

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 83-84 (1978-1979)

Nachruf: Zum Gedenken an Heinrich Spoerry-Helbling : 1897-1979
Autor: Hotz, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Heinrich Spoerry-Helbling 1897–1979



Das Andenken an unseren lieben Heinrich Spoerry ruft uns die ganze Geschichte des AACZ in Erinnerung, zieht sich doch der Name Spoerry wie ein goldener Faden von der Gründerzeit durch die Jahrzehnte bis zum heutigen Tage. Der Vater Heinrich Spoerrys – sein Name war auch Heinrich – war ein Bergkamerad unseres Gründungs- und Ehrenmitgliedes Robert Helbling («Hilbo») und wurde 1905 als AH in den Club aufgenommen. 1907 verunglückte er am Matterhorn. Sein nun verstorbener Sohn trat 1924 in den AACZ ein. Zwanzig Jahre später kam sein Sohn, der während vieler Jahre den Club als Präsident der AHC leitete und von dem wir 1978 in tiefer Trauer Abschied nehmen mussten, zu uns. Vor kurzem nun freuten wir uns über die

Aufnahme eines Vertreters der vierten Generation in der Person seines Sohnes Robert, womit die treue Verbundenheit der Familie Spoerry mit unserem Club aufs schönste zum Ausdruck kommt.

Im Andenken an den 1907 verstorbenen Heinrich Spoerry stiftete die Familie dem Club einen namhaften Betrag, der für eine Hütte in den Bergen zu verwenden war. Dieser Schenkung verdanken wir unsere vielgeliebte, 1924 eingeweihte Spoerry-Hütte im Fondoi.

Der Verstorbene war eine Urkraft. Was immer er unternahm, es geschah mit voller Hingabe. Seine Liebe zu den Bergen war ein Teil seiner Natur. Mit seiner Fröhlichkeit, seiner Begeisterung, seiner lauten Stimme, aber auch mit seinem Widerspruchsgeist trug er zu der bei uns üblichen lebhaften Geselligkeit bei. So wie er seinen Berg- und Clubkameraden zugetan war, so besorgt war er auch um seine Familie. Ein grosses Glück war die Verehelichung mit Dorli, geb. Helbling, die ihm fünf Kinder schenkte. Selbst eine starke Persönlichkeit, aber mit fraulicher Güte und Klugheit begabt, glättete sie manche Welle, welche das übersprudelnde Temperament ihres Gatten schlug. Zusammen führten sie ein gastliches Haus, besonders an ihrem Feriensitz in Surlej, von wo aus unzählige Touren und Wanderungen unternommen wurden.

Als Bauingenieur betätigte sich Heinrich Spoerry zuerst im Vermessungsbüro seines Stiefvaters «Hilbo», kam dann zur Firma Wild, Heerbrugg, und wurde Kommanditär bei der Firma Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, und Mitglied des Verwaltungsrates der Zürcher Ziegeleien. Im Militär und besonders im Aktivdienst zeichnete er sich dank seiner Führerpersönlichkeit als Kommandant des Mot Kan Rgt 13 und schliesslich als Artilleriechef der Gebirgsbrigade 11 aus. Zu jeder Zeit oder Unzeit eilte er zu irgendeinem Übergang oder Gipfel hinauf, Offiziere und Ordonnanzen keuchend hinter ihm her; denn es gab für ihn keinen strategisch wichtigen Punkt, der nicht

genauestens vermessen worden wäre. Seine Devise war: «Wo de Spoerry schüüst, chunt keine dure.»

Heinrich Spoerry starb im 82. Altersjahr nach ein paar Jahren nachlassender Kräfte und Lebensfreude. In unserem Gedächtnis aber bleibt er unser lieber Clubkamerad, so wie er unter uns war.

Hans Hotz